

Hohenstein-Ernstthal-Tagblatt

Amtsblatt

Anzeiger



für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

für
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenchursdorf, Grumbach, Zirkheim, Laßschnappel, Wilsenbrand, Gräna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Rugau, Erilbach, Pleiße, Ruffdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger // das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 174.

Geschäftsstelle
Schulstraße Nr. 51.

Mittwoch, den 29. Juli 1908.

Preis- und Telegramm-Adress:
Tagblatt Hohenstein-Ernstthal.

58. Jahrg.

Ueber den Nachlaß des Milchhändlers Karl Hermann Goldschmidt in Hohenstein-Ernstthal wird heute am

27. Juli 1908, nachmittags 1/3 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Konkursrichter **Wilhelm Richter**, hier selbst, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. August 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verhaftung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 14. August 1908, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. August 1908 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Hohenstein-Ernstthal.

Freibank. Mittwoch Verkauf von gepökeltem Schweinefleisch, à Pfund 40 Pfg.

Das Wichtigste.

Der Kaiser tritt am Sonnabend von Wien in die Reise nach Stockholm, an der auch die Kaiserin teilnimmt, an.

Die Kaiserpreisfahrt Wien—Berlin des deutschen und des österreichischen Automobilkorps hat am Montag von Wien aus ihren Anfang genommen.

*) Die Stellung des bayerischen Kultusministers v. Wehner ist erschüttert.

Im Oktober findet in London eine internationale Konferenz zur Beratung strittiger Fragen des Seekriegsrechts statt.

*) Präsident Fallières stattete gestern auf der Reise von Neval dem Zaren an Bord des „Standart“ einen Besuch ab, den der Zar auf dem Präsidentenschiffe „Béréte“ erwiderte. Die Minister Pichon und Tsoulski hatten bei dieser Gelegenheit eine Konferenz.

*) Wie verlautet, hat der Sultan den gegenwärtig in Wiesbaden weilenden General Frhrn. v. d. Goltz gebeten, nach Konstantinopel zu kommen, um eine Reorganisation der türkischen Armee ins Werk zu setzen. — In Konstantinopel fanden große Volkskundgebungen statt.

In Odessa wurden gestern wieder 8 Terroristen hingerichtet.

Der Schah von Persien verhandelt in geheim mit der russischen Bank wegen einer Anleihe. — In Teheran wurden weitere neun Nationalisten hingerichtet; zwei davon wurden vor eine Kanone gebunden und in Stücke gerissen.

*) Näheres an anderer Stelle.

Die neue Aera in der Türkei.

Eine Beilage der türkischen Blätter vom Sonntag abend besagt, der Sultan habe das Inkrafttreten der Verfassung angeordnet, weil er das Glück seiner Untertanen wünsche. Wenn die Verfassung nicht früher in Kraft gesetzt worden sei, so hätten die Zeitverhältnisse dies verhindert. Der Sultan habe die Dankadresse der Bevölkerung mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen und sei überzeugt, daß die Kammer ihre Pflicht gegen den Sultan und das Reich treu erfüllen werde. Eine Beilage vom Montag früh brachte eine offizielle Mitteilung, worin wiederholt wird, daß die Freudenkundgebungen der Bevölkerung dem Sultan zur Befriedigung gereichen. Es sei des Sultans entschiedener Wunsch, daß die Verfassung bis auf den letzten Buchstaben durchgeführt und daß die Durchführung niemals, und sei es aus welchem Grunde immer, beeinträchtigt werde. Dem mitgeteiltenGRADE gemäß würden die Wahlen überall sofort und rasch vorgenommen werden. Die Kammer werde am 1. November eröffnet werden.

Die Abgeordneten müßte die geforderten Eigenschaften besitzen. Die Vaterlandsliebe lege der Bevölkerung die Pflicht auf, jede Handlung und jede Forderung zu vermeiden, die mit der Verfassung und der Ergebenheit und Treue unvereinbar seien, um der Welt zu beweisen, daß sie der kaiserlichen Gunstbezeugung würdig sei. Die geringste gegen den Willen des Sultans vollzogene Handlung würde dem Lande unerföhrliche Verluste bringen. Schließlich empfiehlt die offizielle Mitteilung der Bevölkerung, die seit drei Tagen dauernden Kundgebungen einzustellen. Dem Wunsche wurde sofort Folge geleistet. — Die Vertreter der Mächte beglückwünschten die Pforte zur Wiederherstellung der



Said-Pasha,
der neue Groß-Wesir der Türkei.

Verfassung. Der Großwesir war, als er am Sonntag auf die Pforte ging und mit dem Minister des Außenwesens von dort zurückkehrte, Gegenstand lebhafter Ovationen. Der Botschafter Oesterreich-Ungarns, einige Gesandte und Geschäftsträger, erhielten bei ihrem Besuch des Großwesirs auf der Pforte die Versicherung, die Verfassung werde vollkommen durchgeführt werden. Die Vorarbeiten für die Verfassung seien bereits angeordnet.

Die Aufhebung der Zensur und die sonstigen Ereignisse geben der türkischen Presse einen großen Aufschwung. Die Auflagen der Presseorgane sind riesig gestiegen. Das türkische Publikum reißt sich um die Nummern und begahrt sie mit dem Vierfachen des Preises.

Nach Konsularberichten aus Mazedonien haben die der Reformgen d'armenie zugeteilten türkischen Offiziere sofort nach Verkündung der Verfassung die Uniform der Reformgardemarie abgelegt und die alte türkische Uniform angezogen, um auf diese Weise gegen das europäische Reformwert zu demonstrieren.

*) „Zeit Parisien“ berichtet aus Konstantinopel, der Sultan habe beschlossen, ernste Reformen in der Armee einzuführen. Er habe insofern den General v. d. Goltz gebeten, nach Konstantinopel zu kommen. Man glaubt, daß der Sultan eine Reihe von Persönlichkeiten aus Konstantinopel entfernen wird, weil sie zu eifrige Anhänger des alten Regimes seien.

Die neuesten Telegramme aus Konstantinopel lauten: Am Montag abend wurde einGRADE wegen der sofortigen geschehene Wahlen in Konstantinopel und der Umgebung veröffentlicht, was etwas zu beruhigen scheint. Die

Stambuler Straßen, besonders vor der Pforte waren von tausenden von Menschen angefüllt, die um 1/3 Uhr den Großwesir bei der Rückkehr von der Pforte mit stürmischen Rufes begrüßten. Die politischen Strömungen sind noch nicht freigegeben, weil die anderen Häftlinge wünschen, gleichfalls frei zu werden. In Pera und Galata wickelte sich der Verkehr ruhig ab, während ganz Stambul in großer Bewegung war. Es wurden Versammlungen abgehalten und Umzüge veranstaltet. Die Veröffentlichung der allgemeinen Amnestie und die Entfernung des Marine-Ministers wirkten zwar beruhigend, doch scheint man jetzt die Entfernung der Wildig-Kamarilla zu verlangen.

Aus dem Reich.

Die Monarchenbegegnung auf Schloß Friedrichshof.

Die von auswärtigen Blättern verbreitete Meldung, Prinz Friedrich Karl von Hessen sei eigens zu dem Zwecke nach London gereist, um im Auftrage des Kaisers den König von England nach Schloß Friedrichshof einzuladen, beruht auf einem Irrtum. Der Prinz und Gemahlin sind zwar kürzlich Gäste des englischen Königs paares in Schloß Buckingham gewesen, und es ist daher möglich, daß sie dem ins Bad reisenden Könige wie im Vorjahre, so auch diesmal das ihnen gehörige Schloß Friedrichshof zum vorübergehenden Aufenthalt angeboten haben. Der Kaiser kommt aber, wie in einer offiziellen Mitteilung festgestellt wird, auf ausdrücklichen Wunsch König Eduards nach Friedrichshof.

Der gerichtliche Eid in der neuen Strafprozessordnung.

Die „Köln. Ztg.“ fügt ihren unlängst erwähnten Mitteilungen über die neue Strafprozessordnung hinzu, daß der demnächst zu veröffentliche Entwurf auch einer Anzahl von Wünschen, die seit Jahren in bezug auf die strafprozessuale Behandlung des Eides geäußert wurden, Rechnung trage; es gelte dies ganz besonders von der Erweiterung des Rechts des Zeugen, sein Zeugnis zu verweigern, auch dann, wenn ihm aus der Ausage nicht die Gefahr einer Strafverfolgung erwachsen könne. Bei dieser Gelegenheit geht die „Köln. Ztg.“ zugleich auf die Reform des materiellen Rechts ein und fordert vor allem, daß die Ueberbahrung beseitigt werde, an der die Regelung in dem geltenden Strafgesetzbuch besonders im Hinblick auf die zahlreich vorkommende Eidesverletzung leide. Das Blatt führt aus: „Es entspricht doch nicht dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschungen in bezug auf die Psychologie der Zeugenausagen, daß Mängel des Wahrnehmungs- und Erinnerungsvermögens der Zeugen mit schwerer Freiheitsstrafe bestraft werden! Mit welchem Recht kann man von dem Zeugen den Besitz eines nach jeder Richtung hin guten Erinnerungs- und Wahrnehmungsvermögens verlangen und mit welchem Recht, daß der Zeuge auch die Fähigkeit habe, sich dieses Vermögens stets in vollendeter Weise zu bedienen? Jahraus jahrein werden in Deutschland Hunderte von Personen wegen fahrlässigen Falscheides verurteilt, denen man am letzten Ende doch nur zum Vorwurf machen kann, daß sie in dieser Fähigkeit mit Mängeln behaftet sind oder nicht mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft von der Erinnerung Gebrauch machten. Eine Beseitigung dieser Ueberbahrung erscheint einmal für Zwecke der Wahrheitsermittelung durchaus unbedenklich, sodann aber zur Vermeidung von Verurteilungen erforderlich, die nur zum kleinen Teile als berechtigt anzusehen sind.“ Noch auf einen weiteren Mangel des geltenden Rechts wird sodann aufmerksam gemacht, nämlich auf die Ausschließung der widerstandlichen Umstände bei der wesentlichen Eidesverletzung; die Notwendigkeit, bei wesentlicher Eidesverletzung stets auf Zuchthaus zu erkennen, sei nicht am wenigsten für den im Verhältnis sehr bedeutenden Prozentsatz von Freiurteilungen verantwortllich zu machen, der bei den Wahrprüchen der Geschworenen zu beobachten sei.

Eine Ministerkrise in Bayern.

Die Stellung des bayerischen Kultusministers v. Wehner gilt als erschüttert. Der Minister ist am Sonntag plötzlich unwohl geworden und hat sich im Landtage, wo zurzeit sein Etat in der Abgeordnetenversammlung verhandelt wird, gegen ihn Interpellationen in Aussicht standen, bis auf weiteres abgesehen lassen. Die Ursache dieser Vorgänge ist in dem jüngsten Konflikt zwischen dem Kultusministerium und der Uni-

versität München zu suchen. Es wird Herr v. Wehner vorgeworfen, er wolle der juristischen Fakultät einen ihr nicht genehmen Professor aufzwingen und den übrigen Universitätsprofessoren das Recht der öffentlichen Meinungsäußerung hierüber einschränken. Der Senat der Universität hat hiergegen einmütig Widerspruch erhoben.

Aus unseren Kolonien.

Eine Rede Bernburgs.

In Keetmanshoop hielt Kolonialsekretär Bernburg bei Eröffnung der Eisenbahn eine Rede, in der er nach einer Windhuter Meldung ungefährl folgendes ausführte: „Keetmanshoop ist der erste bedeutende Platz in Südwestafrika. Dank der Bewilligung der Verkehrsmittel ist Keetmanshoop berufen, eine erhebliche Rolle zu spielen. Ich freue mich über die ansehnliche Zahl der anwesenden Deutschen und über die guten Gesinnungen, die in der Kolonie herrschen. Ein reger Eisenbahnbetrieb ist für die Sicherheit des Wirtschaftslebens und das Gedeihen der Kolonie ebenso wichtig, wie das Inventar für ein Landgut. In der Heimat werde ich alles für die Entwicklung der Kolonie tun. Die Opfer müssen aber für die Interessen der Allgemeinheit, nicht im Interesse einzelner Individuen gebracht werden. Bei meiner Reise durch Britisch-Südwestafrika habe ich meine helle Freude in der Tätigkeit und den Gesinnungen der dortigen Deutschen gehabt. Ich hoffe zuversichtlich auf das gute Gelingen der Kolonisation von Südwest. Das Schutzgebiet hat schwere Stürme durchgemacht, aber die Kolonie, für die man in der Heimat ein Interesse hat wie für die ersten Schritte eines eigenen Kindes, wird schon mündig werden, wenn man für ihr Gedeihen sorgt.“

Die Diamantensuche in Deutsch-Südwestafrika.

In der Nähe von Lüderichbuch in Deutsch-Südwestafrika waren bekanntlich vor einiger Zeit Diamanten gefunden worden. Wenn man auch vorläufig über die Tragweite dieser Entdeckung nur Mutmaßungen hegen konnte, so hatte sich der Landesfiskus von Deutsch-Südwestafrika für alle Fälle das Schürrecht in der betreffenden Gegend gesichert und nähere Ermittlungen anstellen lassen. Der „S. V. N.“ erzählt nun über den Stand der Angelegenheit aus Lüderichbuch nachstehende Zuschrift: „Die Bedeutung der hier gemachten Diamantfunde scheint größer zu sein, als man ursprünglich annahm. Auf fast allen der zuerst in Angriff genommenen Schürfstellen angrenzenden Bezirken hat man Diamanten entdeckt, und täglich wächst die Zahl der bisher gesammelten Steine. Von großem Werte ist es jedenfalls, daß die Stellen ziemlich nahe an der fast fertiggestellten Bahnhöhle Lüderichbuch—Keetmanshoop liegen. Der Hauptfundort ist in kürzester Zeit von der Station Kolmanstrop (16 Kilometer von Lüderichbuch) zu erreichen, und täglich führen die Züge eine größere Anzahl von Interessenten und Neugierigen dorthin. Wahrscheinlich werden schon die nächsten Dampfer von Kapstadt überfüllt sein. Einschließlich der von der Regierung belegten Schürfelder sind zurzeit etwa 100—120 Stück vergeben. Augenblicklich weist auch ein Bergbeamter des „Südwestafrikanischen Minensyndikats“ in Lüderichbuch. Neuerdings wird vielfach behauptet, daß die gesuchten Blaugrundstellen gefunden sind.“

Ueber die Auffindung der ersten Diamanten werden in der soeben eingetroffenen „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ nachstehende Einzelheiten berichtet: Ein Streifenwäcker der Bahn Lüderichbuch—Keetmanshoop hatte einen Kristall gefunden und zerschlagen. Die Stücke zeigte er seinem Vorgesetzten, dem Oberbahnmester Stauch, der ihm sagte, er solle doch solche Steine nicht zertrümmern, sondern lieber ihm zeigen. Man könne nie wissen, ob so ein Fund nicht wertvoll sei. Auch solle er seine Eingeborenen anweisen, auf Steine und Kristalle zu achten. Einige Tage darauf kam einer der Leute des Streifenwäckers, ein Capboy, zu Herrn Stauch mit den Worten: „Mister! Ich hat ein Demant!“ Der Junge hatte offenbar schon einmal in Kimberley oder irgendwo gearbeitet und kannte daher Diamanten. Herr Stauch besah den Stein, fragte den Eingeborenen aus und stellte, da er gerade zufällig um auf Kupfer zu schürfen, zwei Schürfscheine gelöst hatte, seine Schürfscheine an der Fundstelle auf. Weiteres oberflächliches Absuchen brachte in der Folge immer mehr der glänzenden Edelsteine zum Vorschein, aus zwei Schürfscheinen wurden nach und

mit einem... Zeitungs... Walden... abend... Freiberger... Liebstadt... Dresden... Neuestes vom Tage... Der entmündigte Prinz... Schauerlicher Fund... Sprung in den Niagara... Schwere Automobillunfälle... Vermischtes... Eltern, die ihre eigenen Töchter verkaufen... Annahme-Verbindung Gersdorf-Oberlingwitz...

mit einem... der Stadt stehende Scheune Paul Schierigs... die Scheune wurden auch Erntevorräte... wirtshausliche Maschinen und Geräte vernichtet...

Frankenberg, 27. Juli. Im hiesigen Königl. Forstrevier tritt jetzt der Sommerfalter in größeren Mengen auf... Von der Kgl. Forstverwaltung werden zur Ausrottung derselben Jungen zum Fangen gesucht.

Freiberg, 27. Juli. Das am Sonntag abend über die hiesige Gegend niedergegangene Gewitter hat bedeutenden Schaden angerichtet... Ein Blitzstrahl entzündete in Naundorf die Scheune der Frau verw. Dittrich... Das Feuer sprang auch bald auf das Wohnhaus über...

Leipzig, 28. Juli. In den Fahrstuhl schacht gestürzt und tödlich verunglückt ist gestern früh der Marktbesitzer Salafone... Er glaubte, der Fahrstuhl befände sich im 3. Stockwerk und öffnete die vor dem Fahrstuhl befindliche Gattertür...

Liebstadt, 27. Juli. Im Heidenholz auf Körnerdorfer Flur wurde in der letzten Woche eine Kreuzotter erschlagen, welche die ungewöhnlich hohe Zahl von 21 Jungen im Leibe trug.

Dresden, 27. Juli. Während des Gewitters am Sonntag schlug der Blitz in die alte Windmühle in Oberhermsdorf... Die bekannte Windmühle brannte bis auf den Grund nieder...

Neustadt i. S., 26. Juli. Ein ziemlich umfangreicher Nonnenraub ist jetzt in einem 40jährigen Waldbestande bei Berthelsdorf konstatiert worden... Es wird infolgedessen diese Raubstrahle abgeholt und das mit Raupen dichtbesetzte Reisig an Ort und Stelle verbrannt...

Großhain, 26. Juli. Das 325jährige Bestehen der hiesigen privilegierten Scheibenschützen-Gesellschaft wurde heute unter ungemein zahlreicher Beteiligung auswärtiger Schützengilden feierlich begangen.

Neuestes vom Tage.

Der entmündigte Prinz. Der 21jährige Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, Leutnant im 11. Infanterieregiment, über dessen Vermögen kürzlich der Konkurs eröffnet wurde, hat die Brauer Genossenschaftsbank um den Betrag von 80 000 Mk. geprellt... Der Prinz wußte durch Vermittlung eines verarmten Sprosses eines böhmischen Grafengeschlechtes und durch einen bei der Genossenschaftsbank maßgebenden Verwaltungsbeamten ein Darlehen in genannter Höhe aufzunehmen...

Schauerlicher Fund. Auf dem Meeresgrunde bei Triest wurde ein Paket mit einem Frauenkopfe gefunden... Der Kopf war in ein Handtuch gewickelt und mit Eisenband zusammengebunden und mit Steinen beschwert... Er gehört einer etwa 20jährigen Frauensperson...

Im Seebad ertrunken. Im Seebad Ahlbeck sind am Montag beim Baden an verbotener Stelle am Strande der Forst Friedrichsthal zwei junge Damen aus Berlin bzw. Charlottenburg ertrunken... Die Leichen sind gelandet... Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos...

25 000 leerstehende Wohnungen in Groß-Berlin! Trotz der geringen Bautätigkeit nimmt die Zahl der leerstehenden Wohnungen in Groß-Berlin infolge der unglücklichen allgemeinen Geschäftslage eher zu als ab... In Berlin wurden rund 17 000, in Charlottenburg rund 2200, in Pigi-

dorf 3000 und in Schöneberg 1500 gezählt... Ein Fall der Mietpreise ist aber ausgeschlossen, weil die Bautätigkeit sehr eingeschränkt ist...

Schwammwässer in Russland. Die vierte große Ueberschwemmung Moskaus hat einen Materialschaden von hunderrtausend Rubeln angerichtet... Bedeutend ist auch der Schaden im Gouvernement, wo 4000 Morgen Land überflutet wurden...

Ein Riesenschiff hat am Sonnabend die russische Stadt Tschelischinsk vollständig in Asche gelegt und unter den Einwohnern großes Elend verursacht... Aus Sibau sind Extrazüge mit Feuerweh- und Militärkommandos dahin abgegangen...

Erneute Hochwassergefahr in Schlesien. Wiederrum haben anhaltende Regengüsse und schwere Gewitter in verschiedenen Teilen Schlesiens großen Schaden angerichtet... Wie aus Brieg gemeldet wird, ist auch der im Bau begriffene Oberkanal in Gefahr geraten...

Selbstmord in der Münchener Ausstellung. Auf dem der Terrasse des Hauptrestaurants gegenüberliegenden Ludwigshügel der Münchener Ausstellung hat sich der 20 Jahre alte Damenschneider Wimar aus Wien, dem anscheinend Jbsen-Attäre den Kopf verdreht hat, vor den Augen des Publikums erschossen...

Ueber einen verzweifelten Kampf mit einem Leoparden in Deutsch-Südwestafrika berichtet die gestern in Deutschland eingetroffene „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“: Als der Sohn des Farmers Dixon, Heinrich Dixon, in Uibib, am Morgen des 12. Juni seine aufgestellten Fallen besuchte, sah er einen Leoparden...

Großfeuer durch Selbstentzündung von Alee? Wie aus Raftenburg gemeldet wird, wütete im Dorfe Pöbden eine große Feuersbrunst... Das Feuer war in einem Wirtschaftsgelände, angeblich durch Selbstentzündung von fettem Alee entstanden...

Sprung in den Niagara. Von den Niagarafällen, wo sich schon so oft tollkühne Abenteuer durch einen Sturz in die schäumenden Wasser-massen das Genid gebrochen haben, wird über ein neues kühnes Wagnis, das ein tollkühner Mensch unternommen, folgendes berichtet: Robert Leach, ein Einwohner des kanadischen Städtchens Chippewa, sprang dieser Tage von der über den Niagara fließenden fällernen Brücke aus einer Höhe von 200 Fuß ins Wasser...

Schwere Automobillunfälle. Das Automobil des Direktors der Mülbacher Kohlenwerke fiel gestern vormittag bei Merseburg mit der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg zusammen... Der Direktor wurde durch Glasplitter, die ihm ins Gesicht drangen, schwer verletzt...

25 000 leerstehende Wohnungen in Groß-Berlin! (siehe oben) ... In Berlin wurden rund 17 000, in Charlottenburg rund 2200, in Pigi-

einer unzugänglichen Eisrinne Hut und Eispindel des Touristen, sowie Blutspuren... Die Leiche liegt heute Meter tief an einer fast unpassierbaren Fels-schlucht...

Aus Eifersucht. Der Wagenführer Präsinger in Aulzig, der mit der verheirateten Kellnerin Rosa Anderle ein Liebesverhältnis unterhielt, verlor sie ihr mit einem Dolche mehrere Stiche ver-setzte... Als die Frau schwerverletzt zusammenbrach, stieß sich Präsinger den Dolch selbst ins Herz und starb auf der Stelle...

Die Entführung eines Mädchens setzt in Ruell die Einwohner in Erregung... Beim Verlassen der Kirche und Schluß der Frühmesse wurde ein zwanzigjähriges junges Mädchen durch zwei Männer und eine Frau, die draußen mit einem Automobil harrten, nach dem Wagen geschleppt...

Der Durst der deutschen Turner. Die deutschen Turner sind keine Abstinenzen, sie trinken immer noch eins... Ueber den Getränkeverbrauch auf dem Frankfurter Festplatz macht die „Frl. Bg.“ folgende Angaben: Die Erwartungen der Brauereien wurden durch den tatsächlichen Absatz weit übertroffen... Es verzapften bis Mittwoch abend: Binding 746 Hektoliter, Penniger 495, Stern-Kempff 468, Bürgerbräu 406, Röberberg-Brauerei 404 Hektoliter...

Das englische Militärluftschiff. Ueber den letzten Versuch mit dem neuen englischen Militärluftschiff „Nulli Secundus II.“, der, wie wir berichteten, alles in allem einen abermaligen Mißerfolg darstellte, wird von einem Augenzeugen der Probe-fahrt geschrieben: Um 4 Uhr, hieß es unter den als Posten zum Abwarten aufgestellten Unter-offizieren, sollte der Ballon herauskommen...

Fünf Personen bei einer Bootfahrt ertrunken. Dr. v. Haslinger, der Besitzer der Chloralkalifabrik in Schwag (Tirol), sein Direktor Dr. v. Bendensfeld, der Fabrikmaschinenführer, dessen Frau und seine Tochter unternahmen am Sonntag eine Kahn-fahrt auf dem Innfluß... In der Nähe von Briz-legg zerstückelte der Kahn am Joch der Eisenbahnbrücke... Alle fünf Personen ertranken...

Der „Deutsche Luftflottenverein“ hat sich nunmehr in Mannheim gebildet... Der Verein hat den Zweck, Mittel zu beschaffen für die Vervoll-ständigung von lenkbaren Luftfahrzeugen, welche vaterländischen Zwecken dienen sollen... Der Verein erbt die Aufgabe der deutschen Luft-flotte darin, die Ehre und die Machtstellung des Deutschen Reiches zu wahren, insbesondere soll sie auch die überseeischen Interessen Deutschlands und die Ehre und Sicherheit seiner im Auslande tätigen Bürger gewährleisten...

Vermischtes.

Eltern, die ihre eigenen Töchter verkaufen. Ein Vorfall, der sich am Sonnabend in Sa Coropno abspielte, dürfte der französischen Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels wohl Anlaß geben, ihre Bemühungen zu verdoppeln... Wenige Minuten, bevor der Dampfer „Isle de Panay“ die Anker löstete, wurde eine ganze Anzahl von Mäd-chen und Jungfrauen an Bord gebracht... Den

Finanzbehörden fiel dieser Vorgang auf; der Kapitän wurde vernommen, und hierbei ergab sich das über-raschende Resultat, daß sämtliche Mädchen von ihren Eltern teils mit, teils auch gegen ihre Einwilligung verkauft worden waren, um nach Kuba in ein ver-zusenes Haus gebracht zu werden... Das Schiff hatte unterdessen den Hafen verlassen und war nach Cadix ausgelaufen...

Die teuerste Pflanze der Welt ist zweifellos die englische „Carnation“, eine Nelkenart... Geranium und Chrysanthemum sind fast gänzlich verdrängt worden, und in der „Welt“ versucht man, die traditionelle Vangeweise zum Teil dadurch zu verschonen, daß man immer neue Uebertreibungen der „Carnation“ züchtet... Ist dann eine neue Farbe erzielt, so bestärken die großen Blumengeschäfte die Pflüchter um das alleinige Verkaufsrecht dieser be-treffenden Art...

Eine „Grote Veier“ vor 400 Jahren. Obwohl nun die Alten über den Fall der Bürger-meisterstochter Grote Veier aus Brand geschlossen sind, dürfte es doch allgemein interessieren, daß sich in demselben Freiberg, wo dieses Mädchen zum Schöffot geführt wurde, vor 400 Jahren eine Ge-schichte abspielte, die dem „Fall Grote Veier“ recht ähnlich sieht... Im Jahre 1508, so wird in den Denkwürdigkeiten aus der sächsischen Geschichte berichtet, kam der Doktor des kanonischen Rechts, Johann Gartewitz, der einige Jahre in Rom gelebt hatte, nach Freiberg, seiner Vaterstadt, zurück...

Pariser Kunst. Der Prozeß gegen Pa-riser Theaterleiter und Artistinnen, der eingeleitet worden war, weil die Künstlerinnen bei Vorstellungen durch ihren Kostümmangel die öffentliche Sittlichkeit verletzt hatten, ist gestern beendet worden... Drei Direktoren und drei Künstlerinnen wurden freigesprochen, ein Direktor und zwei Darstellerinnen zu 3 Monaten respektive 15 Tagen Gefängnis verurteilt, da ihrer Darstellung die durch ihren brutalen Realismus und ihre herausfordernde Unanständigkeit verlege, jeder künstlerische Charakter abzu-sprechen sei...

Rechte Telegramme.

Adn, 28. Juli. Der „Adn. Bg.“ wird unter dem 27. Juli aus Langer gemeldet, daß sich die Nachricht von der Niederlage Abdul Ahs' und seiner Umgebung zwischen Saib Saibda und Abdaka bestätigt, und daß ein von Saife auf-gebrochene ahs'sches Heer in Abda zum Rückzuge gezwungen wurde.

Stettin, 28. Juli. In den gestern abend stattgehabten Einigungsverhandlungen zwischen der Direktion des „Zulfan“, dem Arbeiter-ausschuß und der Mieterkommission erklärten sich die Arbeiter bereit, den Vorschlag der Direktion, daß alle Mieter bis einschließlich Oktober bis zum Ab-lauf des Dampfers „George Washington“ an vier Abenden in der Woche je eine halbe Stunde nach Schluß der normalen Arbeitszeit arbeiten, zur An-nahme zu empfehlen... Andere Wünsche der Arbeiterschaft wurden von der Direktion teils bewilligt, teils abgelehnt...

Konstantinopel, 28. Juli. Eine zahlreiche Menschenmenge in Stambul scheint die Freilassung aller politischen Gefangenen abzuwarten... Die Jüglinge der Militärschule, denen der Ausgang ver-wehrt war, haben ihn erzwungen, wobei der Schul-inspektor General Ismail mißhandelt wurde... Unter den Saftas und anderen Bevölkerungsklassen haben sich patriotische antiliberalen Gruppen gegen die jung-türkischen Chauvinisten gebildet... Die Ruhe war bis gestern abend 8 Uhr nirgends gestört.

Annahme-Verbindung Gersdorf-Oberlingwitz Hohenstein-Grüthel.
Ab Gersdorf: Vorm. 6.00 nachm. 6.15
Ab Hohenstein-Gr. Vorn. 7.50 nachm. 1.20

Handel und Gewerbe.

Sammler.
Bremen, 27. Juli. Kpland mibbing lota 64, 3/4, 3/8, sehr ruhig.
Wien, 27. Juli. Kpland 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner ruhig, 7 Buntre niedriger, Kappre: stetig, unverändert, Brasilianer 7 Buntre niedriger. Weizen: Juli 5,51, Juli-August 5,50, September-Oktober 5,09, November-Dezember 4,99, Januar-Februar 4,96.

Schlachtviehmarkt in Schlacht- und Viehhof zu Gommern am 27. Juli 1908 nach amtlicher Feststellung.
 Auftrieb: Ochsen 39, Kalben und Kühe 284, Bullen 93, Kälber 147, Schafe 398, Schweine 1777, zusammen 2738 Tier.
 Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 80-82, 1a. ausgeputzte feinste Dualität fehlen, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete - Alters ausgemästete 74-77, 3. mäßig genährte junge - gut genährte ältere 68-70, 4. gering genährte jeden Alters 60-66, 5. überreichliche Rinder bis 75. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74-76, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 68-70, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 64-60, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40-50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-68, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-65, 3. gering genährte 60-62. Kälber: 1. feinste Rasse (Bollschmalz) und beste Saugkälber 74, 2. mittlere Rasse und gute Saugkälber 71-73, 3. geringe Saugkälber 64-66. 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 81-83, 2. ältere Wollschaf 76-77, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) fehlen. Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68, 1b. Fettfleisch 65-64, 2. fleischige 60-62, 3. gering entwickelte, sowie Säuge- und Eber 59.
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm.

Schlachtviehmarkt in Schlacht- und Viehhof zu Gommern am 27. Juli 1908 nach amtlicher Feststellung.
 Auftrieb: Ochsen 39, Kalben und Kühe 284, Bullen 93, Kälber 147, Schafe 398, Schweine 1777, zusammen 2738 Tier.
 Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 80-82, 1a. ausgeputzte feinste Dualität fehlen, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete - Alters ausgemästete 74-77, 3. mäßig genährte junge - gut genährte ältere 68-70, 4. gering genährte jeden Alters 60-66, 5. überreichliche Rinder bis 75. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74-76, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 68-70, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 64-60, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40-50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-68, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-65, 3. gering genährte 60-62. Kälber: 1. feinste Rasse (Bollschmalz) und beste Saugkälber 74, 2. mittlere Rasse und gute Saugkälber 71-73, 3. geringe Saugkälber 64-66. 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 81-83, 2. ältere Wollschaf 76-77, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) fehlen. Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68, 1b. Fettfleisch 65-64, 2. fleischige 60-62, 3. gering entwickelte, sowie Säuge- und Eber 59.
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm.

184,26-184,50, per Dezember 183,76-184,50. Hefer, per Juli - , per September - , per Oktober - , per Dezember - , Weiz, per Juli - , per September - , Weizl, per September 28,- bis 26,-. Rüböl, per Oktober 66,10-66,70 M.

Schlachtviehmarkt in Schlacht- und Viehhof zu Gommern am 27. Juli 1908 nach amtlicher Feststellung.
 Auftrieb: Ochsen 39, Kalben und Kühe 284, Bullen 93, Kälber 147, Schafe 398, Schweine 1777, zusammen 2738 Tier.
 Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 80-82, 1a. ausgeputzte feinste Dualität fehlen, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete - Alters ausgemästete 74-77, 3. mäßig genährte junge - gut genährte ältere 68-70, 4. gering genährte jeden Alters 60-66, 5. überreichliche Rinder bis 75. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74-76, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 68-70, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 64-60, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40-50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-68, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-65, 3. gering genährte 60-62. Kälber: 1. feinste Rasse (Bollschmalz) und beste Saugkälber 74, 2. mittlere Rasse und gute Saugkälber 71-73, 3. geringe Saugkälber 64-66. 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 81-83, 2. ältere Wollschaf 76-77, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) fehlen. Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68, 1b. Fettfleisch 65-64, 2. fleischige 60-62, 3. gering entwickelte, sowie Säuge- und Eber 59.
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm.

64-65, 3. gering genährte 60-62. Kälber: 1. feinste Rasse (Bollschmalz) und beste Saugkälber 74, 2. mittlere Rasse und gute Saugkälber 71-73, 3. geringe Saugkälber 64-66. 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf und jüngere Wollschaf 81-83, 2. ältere Wollschaf 76-77, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) fehlen. Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68, 1b. Fettfleisch 65-64, 2. fleischige 60-62, 3. gering entwickelte, sowie Säuge- und Eber 59.
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm.

(Die gelbe Gefahr), die alles Ungeziefer mit sicherem Tode bedroht, - ist **„Zaherlin“!**

Eine hervorragende Auszeichnung ist der Berliner Firma L. Jucker u. Co. zu Teil geworden durch Verleihung der großen „Silbernen Medaille“ auf der kürzlich beendeten „Ersten großen Fachausstellung des deutschen Drogeristen-Verbandes“

zu Dohum. Wenige Wochen vorher hatte Dr. med. Einfeldt auf dem diesjährigen Dermatologen-Kongress zu Frankfurt a. M. auf die günstige und zuverlässige Wirkung von „Jucker's Patent-Medizinal-Seife“ hingewiesen und das lebhafteste Interesse, das seinem Vortrag entgegengebracht wurde, beweist die hohe Wertschätzung, deren sich „Jucker's Patent-Medizinal-Seife“ auch in ärztlichen Kreisen erfreut. Für die Allgemeinheit mag die obige offizielle Erklärung ein neues Glied in der Beweiskette für die dominierende Stellung sein, die die „Jucker's Patent-Medizinal-Seife“ auf dem Gebiete der Behandlung und Pflege der menschlichen Haut einnehmen.

Kirchliche Nachrichten.

Gersdorf.
 Donnerstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr Bibelstunde im Unterdorf bei Herrn Köpplenhändler Teichner.

Herzliche Bitte!



Der Turnverein „Germania“ Oberlungwitz

bittet die Einwohnerschaft herzlichst, anlässlich seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe seiner Turnhalle durch

Schmücken und Beflaggen der Häuser

dieses Fest verschönern zu helfen. Auch können Festwagen gestellt werden.

In der Hoffnung, an die geehrte Einwohnerschaft von Oberlungwitz hiermit keine Fehlbitte gerichtet zu haben, zeichnet

Hochachtungsvoll

Der Turnrat, Emil Schmidt, Vorstand.

Obstbauverein Hohenstein-Ernstthal.

Sonntag, den 2. August, nachm. 3 Uhr
Vortrag im Ref. „Stadt Glauchau“ (Neuf.).
 Redner: Herr Obstbauwartelehrer Michael Auerbach i. V. über **Waldobst.**
Thema: Wie lernt man Pilze kennen und wie hütet man sich vor Pilzvergiftungen.
 Gäste willkommen. Der Vorstand.
 NB. Die Mitglieder werden einer Einladung vom hiesigen Rosenverein zufolge gebeten, zu dessen Vortragsabend am 1. August, abends 8 Uhr im „Gewerbehäus“ recht zahlreich zu erscheinen. Redner: Herr Rosenzüchter Türke-Weigen.

Die Sparkasse Gröna b. Chz.

garantiert von der Gemeinde
 verzinst alle Spareinlagen mit 3 1/2 Prozent und expedit an allen Werktagen vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr. - Sonnabends durchgehend von 8-3 Uhr nachm.
 Die bis mit 4. jeden Monats bewirten Einlagen werden für den betreffenden Monat voll verzinst.
 Durch die Post gefandene Einlagen werden pünktlich expediert.

Heft. Stadt Limbach. Heute Mittwoch Schlachtfest, 11 Uhr Wellfleisch, später frische Würst. Achtungsv. Gerhard Kling.

Heute Mittwoch Schweinschlachten. 11 Uhr Wellfleisch, Arthur Heinze, Schützenstr. 14.

Zahn-Atelier

Theodor Löwel
 Dresdnerstrasse 23 gegenüber Rannefeld & Co.
 Künstlicher Zahnersatz, Plomben, Reinigen der Zähne, Zahnziehen. Zugelassen zur Ortskrankenkasse.

Bruchbandagen- u. Leibbinden.

Spezialist Carl Gahlisch in Callenberg-Richtenstein ist zu sprechen: jeden Freitag früh bis 8 Uhr in Hohenstein-Gr. „Braunes Hof“, in Oberlungwitz 3/9 Uhr Gasthaus „zur Börse“, 1/10 Uhr Gasthaus „zur Sonne“, in Gersdorf mittags 12 Uhr „Stern Blauer“ Auf Wunsch komme überallhin in die Wohnung

Grosses Unheil
 verhüten Sie, wenn rechtzeitig mein starkwirkendes **Mottenpulver** in Beuteln à 10 und 20 Pf., angewendet wird. Drogerie Oscar Fichtner.

Ferngläser

in allen Preislagen empfiehlt
 Curt Reinhold, neben Rannefeld & Co.

Kleine Wirtschaft,

bestehend aus 2 Acker, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Haus.

Veränderungshalber verkaufe ich billig mein Haus mit großem Garten, was sich zur Fabrik od. Villa eignet. Offerten unt. D. M. 100 in die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Eine kleine Wirtschaft

mit Inventar und anstehender Ernte ist Altershalber zu veräußern. Ruchdorf (S.-A.), Feldstr. 7.

4000 Mk.

auf sichere Hypothek per 1. Okt. gesucht. Off. u. B. R. 4000 i. d. Geschäftsst. d. Bl. niederzul.

PATENT

Thomson & Co. Chemische Fabrik Leipzig

Miet-Gesuche.

Wohnung. Wohnst., Schlafst., Küche u. Zubeh. v. Alt., privat, anständig, kinderl. Ehepaar in Wiltenbrand, Gröna od. Reichenbrand f. bald od. 1. Okt. gef. Off. u. B. 50 mit Preisang. zc. a. d. Geschäftsstelle des Tageblattes.

Suche p. 1. Okt. in Oberlungwitz Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, heizbarer Schlafkammer, Küche nebst Vorkamerraum, Boden- und Keller-gelag. Offerten mit Preisangabe unter B. 79 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Vermietungen.

Schöne, helle Halb-Stage bis 1. Oktober zu vermieten. Bahnstraße 36.

Eine Wohnung zu vermieten. Preis M. 200.- Dresdenstr. 28.

Eine Stube mit Kammer und Zubeh. ist zu vermieten. Oberlungwitz, Goldbachstraße Nr. 618.

Arbeits-Markt.

Ein Mädchen von 14 od. 15 Jahren zu häuslicher Arbeit per 1. August oder später gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche per sofort ein zuverläss. Dienstmädchen bei hohem Lohn f. Land oder Erntearbeiter. Edward Gräner, Gutsbes., Oberlungwitz Nr. 225.

Ein ehrliches u. fleißiges Oftermädchen wird zu mieten gesucht. Hohenstein Gr. Bah. nstr. 9. Neufst.

Zuverlässiger Knecht

oder Tagelöhner sofort gesucht. S. Kleinmann, Dresdenstr. 49. Wegen Erkrankung suche sofort oder später ein ordentliches Hausmädchen bei gutem Lohn „Deutsche Gasse“, Lugau.

Maurer

werden gesucht. Ernst Schüller, Baunternehmer, Oberlungwitz.

1 Bäckerjunge

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Louis Röhd, Oberlungwitz Hirschgrund.

1 Knecht

oder Tagelöhner sucht Gut 15, Weinsdorf. NB. Auch wird daselbst Stroh verkauft.

Neuzeitlich geprüfter Masseur

empfiehlt sich geehrtem Publikum spez. für Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Blutstauung etc. Schwed. Heilgymnastik E. Schuster, Chemnitz-Kappel, Neelestr. 72.

Hochf. Rindfleisch

empfehlen
 Eduard Pausch.

Anstehendes Grummel

zu verkaufen. Goldbachstraße 6.

Eine neuemellene Kuh

(von zweien die Waßl) zu verkaufen. Reichenbach, Gut Nr. 10.

Metallputz

Putz
 gibt den schönsten glanz. Allein. Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig.

ACHTUNG

Die silberne Wand.
Kino-Salon
 I. ständiges Theater lebender Photographien.
 Ecke Herrmann- und Limbacherstraße.
 1. Abteilung: **Calabrische Räuber**, großes Sensationsdrama in herrlich bunten Farben.
 2. Abteilung: **Unerwartete Rückkehr**, aktuell. Zentralheizungssofen, hum.
 3. Abteilung: **Ungreifbarer Taschendieb**, zum Tollachen. Verwechselte Aufträge, hum.
 4. Abteilung: **Im Goldland**, herrlich koloriert.
 Zu diesem extra ausserlesenen Programm ladet ganz ergebenst B. Reuther.
 Nur bis Freitag abend - Sonnabend neues Programm.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Geehrten Damen und Herren von Oberlungwitz u. Umgebung zur Mitteilung, das **Dienstag, den 4. August 1908**, im Gasthaus „zur Post“, Oberlungwitz, auf mehrseitiges Verlangen ein

Extra-Tanz-Kursus

beginnt. Werte Anmeldungen werden in meiner Wohnung freundlichst entgegen genommen.
 Hochachtungsvoll Louis Wenzel, Tanzlehrer.
 Am 1. Septbr. beginnt wieder ein einfacher Kursus.

König Friedrich August-Schule zu Glauchau i. Sa.

Abt. Höhere Weibschule.
 Halbjahrestufe für Fabrikleiter und dergl., Musterzeichner, Wertmeister in Webereien, Spinnereien, Färbereien u. Appreturanstalten. Bewährte theoretische und praktische Ausbildung.
 Beginn: 1. November 1908.
 Bestimmungen und nähere Auskunft kostenlos durch den Direktor.

Unentbehrlich im Haushalt

Dr. Thompson's SEIFENPULVER
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 1/2 Paket 15 Pfg.

Neue Bollheringe

10 St. 75 Pfg., 1 St. 8 u. 10 Pfg.
 Neues Saucerkraut
 Neue saure Gurken
 Neue Senfgurken
 Nordd. Fischhalle.

Schobert

Sarpfen u. Forellen empfiehlt G. Schobert.

Feinste Beilchen-Seife
 Feinste Rosen-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul in ganz vorzüglicher Qualität v. Packet 3 Stück 40 Pfg. bei W. Schobert.

Emilien-Bad. + Lytes Elektrisches Lichtheilinstitut + Hohenstein-Ernstthal

Siegründet 1896. empfiehlt seine neuingerichteten Kohlenäure- und Kräuterbäder, Ozon- und alle medizinischen Bäder. Einen hochbedeutenden Fortschritt mit großartigen Erfolgen bedeutet die Anwendung von präparierten Erdpadungen mit Wechselstrom und Schrammlecher Dampfbusche für **Blasen-, Frauen- u. Unterleibsleiden**, auch in veralteten Fällen. Speziell finden mit nur erstklassigen Apparaten und bequemsten Einrichtungen Herzleidende, Zuckertrankte, Rheumatismus, Fettstich, Nischas, Neuralgie, Migräne, Neurasthenie, Nieren-, Leber-, Magen- und Darmleidende die schonenbste, sachverständige Behandlung. - Geöffnet von morgens 8 bis abends 9 Uhr. Sonn- und Festtags bis Mittag.
 Druck und Verlag von J. Rühr Nachfolger Dr. Albin Frisch, Hohenstein-Ernstthal. - Verantwortlicher Redakteur: Reinhold Seyd, Hohenstein-Ernstthal.